



INTELLIGENT
QUALITY

SURPRISE

DAS PROGRAMM FÜR INTELLIGENTE Q





Was soll denn so überraschend sein an einem Prospekt? Was wohl? Das Angebot natürlich, was sonst? Zumindest für die, die uns schon kennen.

Zum Beispiel technisch deutlich verbesserte Klassiker. Oder HiFi-Möbel, auf denen zu Recht I.Q steht. Oder eine ganz neue Boxenreihe, wie Sie sie noch nie gesehen haben. Ohne klangliche Kompromisse, aber einer Optik mit ganz eigenwilligem Reiz.

Doch wir wollen nicht vorgreifen. Blättern Sie selbst. Bei Fragen oder Sonderwünschen wenden Sie sich bitte an Ihren I.Q Fachberater.

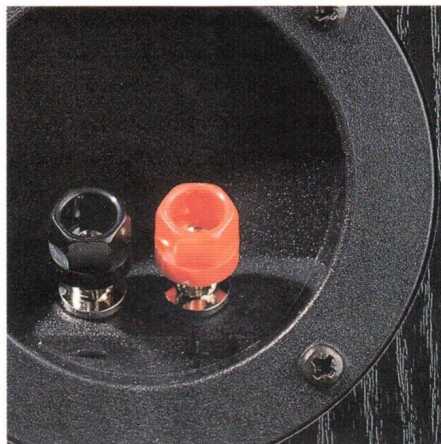
Er hat es schwarz auf weiß, was Tester aller Hifi-Zeitschriften von unseren Boxen halten.



WELCOME



Wer sehen will, wo die Musik spielt, müßte MAX mögen. Drei Lautsprecher, von denen jeder seine ganz persönliche Abstimmung erhielt, immer mit dem Ziel, Musik kraftvoll nur so aus dem Ärmel zu schütteln.



Unsere Kleinsten sind für viele die Größten. Die Testzeitschriften Deutschlands jedenfalls fanden die MINI-LADY und die etwas größere LADY unerhört. Dennoch haben wir beide verbessert – ihr Anschlußfeld und überhaupt.



Der Trend geht zur Technik und die Technik kam zur TREND. Das Boxentrio arbeitet mit der induktiven Koppelung. Eine trickreiche Geschichte, dafür aber entlockt sie ein Klangvolumen, das sonst nur schrankgroße Schallwandler liefern können.



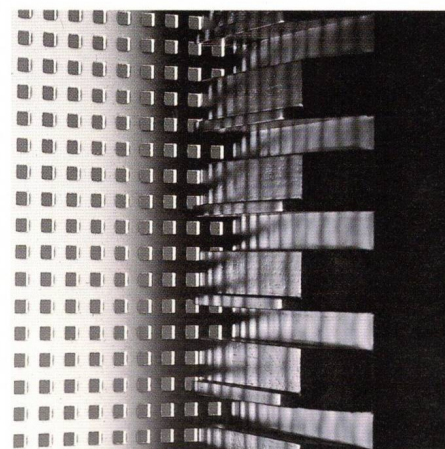
Der Hochtöner im Ausschnitt. Sinnbild für die Detailgenauigkeit, mit der unsere KENS Ihre Musik wiedergeben können. Aber lassen Sie sich nicht täuschen. Die KENS fühlen sich dem gesamten Klangspektrum verpflichtet.



Klassiker haben wir auch. Nicht etwa, weil sie nur mit klassischer Musik klarkämen. Die TEDs von 3 bis 5 sind vielmehr von innen bis außen nach den klassischen Regeln der Boxenbaukunst konzipiert. Das brachte ihnen nicht nur zahlreiche Testsieger-Ehrungen ein, das gefällt auch Musikfans, die Lautsprecher mit unauffälliger Optik schätzen. Wie ihre schwungvollen Massivholzkanten beweisen.



Kein kleiner Anspruch. Wir wollten perfekten Klang und pfiffiges Design auf ein neues Level liften. Herausgekommen sind LEVEL 1 bis 5 – fünf Boxen, die anders aussehen und dennoch den Klang nicht der Form opfern. Hier sehen Sie ein typisches Detail.



Boxen sind unser Metier. Aber wir mögen alles, was mit Musik zu tun hat. Deshalb gibt's jetzt von I.Q HiFi-Möbel. Damit unsere Lautsprecher nicht allein stehen.

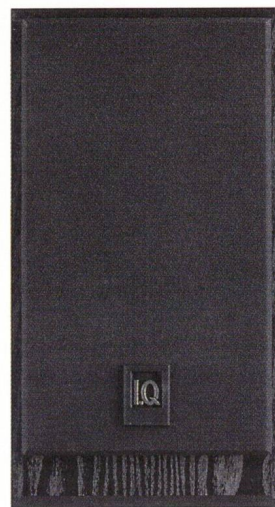
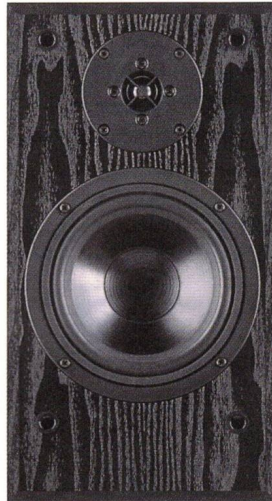
MINI LADY

Die kleine Kunst – oder warum schlank nicht dünn heißt.

Wer sich auf seinen Lorbeeren ausruht, trägt sie an der falschen Stelle.

Deshalb freut uns zwar, wenn alle Testzeitschriften unisono feststellen, daß unsere Kleinsten wahrlich nicht zum Kleinholz gehören. Aber die Hände haben wir deswegen nach dem Debüt des Duos nicht in den Schoß gelegt. Wir haben unsere Schallwandler für intelligente Einsteiger nochmals von Grund auf verbessert.

Den schönen Rücken der klassischen Regalbox MINI-LADY zum Beispiel ziert ein Anschlußfeld, das dicken Kabeln entgegenkommt. Warum sollen Anhänger zierlicher Lautsprecher mit Schmalspurkabeln leben müssen? Die Optik gestalteten wir noch harmonischer, und die ohnehin schon soliden Chassis erhielten noch eine Portion Verstärkung mehr. So ruhen jetzt die Tieftöner in stabilen Körben, wie sie für Boxen mit solch bescheidenen Abmessungen nicht gerade an der Tagesordnung sind.



Type	MINI LADY
Nennbelastbarkeit	70 Watt
Musikbelastbarkeit	110 Watt
Frequenzgang	34 – 24 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 – 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	40,0 x 21,7 x 23,5
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 500.-



Nur in einem Punkt bleiben wir eisern:
 lieber zwei perfekt miteinander
 musizierende Chassis pro Box als drei,
 die mehr verheißsen als sie halten könnten.
 Denn so üppig sich drei Schallwandler
 optisch auch ausnehmen, wir glauben fest
 an den Verstand von HiFi-Fans.
 Und die wissen: Zwei Wege führen gerade
 in zierlichen Boxen oft besser ans Ziel.
 Gegen ein Stück Tiefgang mehr ist
 dagegen nichts einzuwenden. Deshalb lassen
 wir die Wahl: Wer Platz hat und Spaß
 an so richtig tiefreichenden Bässen, dem ist
 die LADY auf den Leib geschneidert.
 Ähnlich konzipiert wie ihre
 kleinere Ausgabe MINI-LADY, kann sie aber
 mit mehr Volumen stärker aus dem
 Vollen schöpfen. Das hört man – am tiefer
 hinabreichenden Naturell und damit am
 noch realistischeren Klang. Daß unsere
 Entwickler die Frequenzweiche dazu
 komplett anders abstimmen mußten als
 die MINI-LADY, sei hier nur der Vollstän-
 digkeit halber erwähnt.
 Denn kleine Boxen bauen wir nicht so
 nebenher. Ladies first.



LADY 120
 Nennbelastbarkeit 80 Watt
 Musikbelastbarkeit 120 Watt
 Frequenzgang 34 – 24 000 Hz
 Geeignet für Verstärker von 4 – 8 Ohm
 Maße in cm (H x B x T) 78,5 x 21,5 x 18,0
 Paar: DM 600,-
 Unverb. Preisempfehlung

LADY

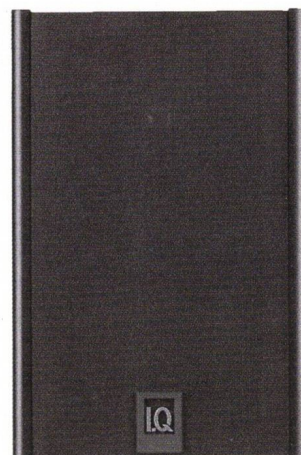
Wenn Sie fast nichts sehen und alles hören, dann könnt's KEN sein.

KEN 2



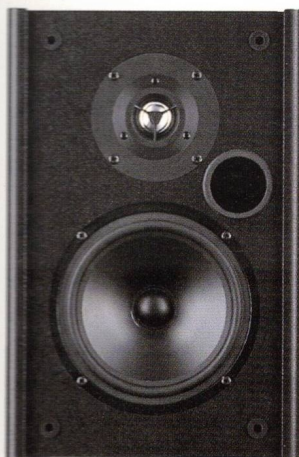
Einer Lautsprecherbox kann man noch so streng ins Antlitz blicken, und doch erfährt man wenig von ihrem inneren Wesen. Schade, denn wir würden gerne jedem zeigen, was in unseren KENs steckt.

Da gibt es zum Beispiel Tiefmitteltöner mit Magnesiumfußkörben. Dieses Material, das da im Dunkeln die Heimstatt für Membranen und Magnete abgibt, garantiert, daß so wenig Resonanzen wie möglich die Chance haben, die Schallwandler zu beuteln. Für den Besitzer einer KEN bedeutet das, daß er sicher sein darf, nur das zu hören, was die Tiefmitteltöner als elektrische Ströme empfangen und dann in Luftschwingungen umwandeln. Störende, weil den Klang verfälschende Resonanzen, rühren solche Körbe kaum.





Type	KEN 1
Nennbelastbarkeit	70 Watt
Musikbelastbarkeit	100 Watt
Frequenzgang	40 – 25 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 – 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	36,0 x 23,5 x 22,0
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 600.–

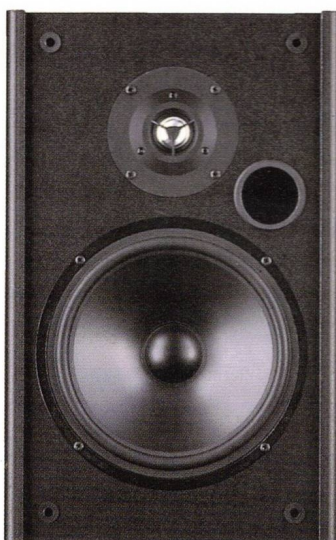


Ähnlichen Zwecken dient auch der Werkstoff für die Membranen selbst. Unsere Techniker entschieden sich hier für den Kunststoff Polypropylen, von dem sie aus einer ganzen Palette unterschiedlichster Varianten schließlich die auswählten, die mit der richtigen Beimischungskomposition dafür gerade stand, daß sie fest und dennoch frei allen Fährnissen trotzen würde – auch dann, wenn's mal lauter zur Sache geht.

Für das Oberhaus des Klangspektrums ging es dagegen um andere Tugenden. Deshalb bestehen die Membranen der Hochtöner aus Weichaluminium. Sie verbinden eine gute innere Dämpfung – was den Technikern aus allerlei physikalischen Gründen sehr am Herzen liegt – mit einer Fähigkeit, die normalem Aluminium nicht immer anzuerziehen ist: eine weiche und dennoch präzise Hochtonwiedergabe ohne aggressive, metallische Härte.

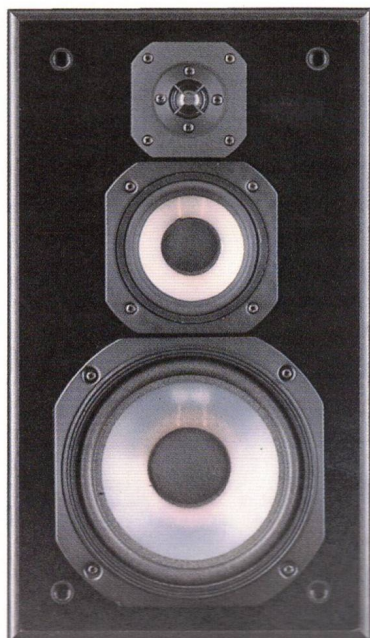


Type	KEN 2
Nennbelastbarkeit	90 Watt
Musikbelastbarkeit	120 Watt
Frequenzgang	32 – 25 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 – 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	42,0 x 26,0 x 26,0
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 800.–



Und dazu kommen noch reichlich andere Zutaten fürs richtige KEN-Wort: Baßreflexabstimmung, magnetische Flüssigkeit im Luftspalt der Hochtöner, die Verzerrungen reduziert und die Belastbarkeit steigert, für die Frequenzweichen Folienkondensatoren, die auch nach Jahren ihre Sollwerte präzise einhalten und noch eine ganze Menge mehr. Wirklich schade, daß man nur den geringsten Teil dieser Anstrengungen sehen kann. Aber dafür läßt sich's hören.

Type	MAX 1
Nennbelastbarkeit	80 Watt
Musikbelastbarkeit	120 Watt
Frequenzgang	37–24 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4–8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	49,5 x 28,5 x 26,5
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 600.–



Daß gute Musik und ihre ungeschmälerte Wiedergabe zu Hause nicht wenig mit sinnlichen Genüssen zu tun hat, haben Psychologen schon seit langem erforscht. Und weil das so ist, spielt für viele Musik-Fans das Outfit ihrer Boxen keine kleine Rolle. Die drei I.Q-Boxen der MAX-Serie jedenfalls vermitteln, schon ehe der Verstärker seine Arbeit aufnimmt, daß von ihnen einiges zu erwarten ist – Idealfall für alle, die auch sehen wollen, wo die Musik herkommt.

Das bedeutet freilich nicht, daß eine MAX im Wohnraum dräuend und bullig wie ein kleiner Panzerschrank stünde. Mit ihrer klaren Linienführung und den abgerundeten Schallwänden fügt sie sich in unterschiedliche Wohnstile ein. Von ihrer Existenz ist erst dann so richtig etwas zu erfahren, wenn sie unter Dampf steht. Und dann spielt zum Beispiel der Hochtöner mit seiner Membran aus Polycarbonat seine Vorzüge aus: Diese Kohlenstoffverbindung rühmen Techniker wegen ihrer hohen Festigkeit, ein Grund für das anspringende lebendige Klangbild unseres MAX-Trios. Deshalb sitzt dieser Hochtöner in allen drei Boxen.

Ansonsten aber erhielt jede MAX ihre ganz persönliche Abstimmung. Während sich um die transparenten Polypropylen-Membranen der Mitteltöner in den Vorgängern der MAX 1 und 3 noch Schaumstoff spannte, bestehen ihre Sicken jetzt aus Gummi. Damit arbeiten die Mitteltöner jetzt langhubiger, wie die Techniker das nennen. Bei der MAX 2 richteten unsere Entwickler ihr Augenmerk nochmal auf das Zusammenspiel der beiden optisch gleichen Chassis, die als Mittel- und Tieftöner arbeiten. Denn im Interesse der klaren Arbeitsteilung darf hier das untere der beiden großen Chassis früher aussteigen – es übernimmt deutlich weniger Mitteltonanteile als das obere.

Type **MAX 2**
 Nennbelastbarkeit 100 Watt
 Musikbelastbarkeit 150 Watt
 Frequenzgang 33 – 24 000 Hz
 Geeignet für Verstärker von 4 – 8 Ohm
 Maße in cm (H x B x T) 85,0 x 22,5 x 24,5
 Unverb. Preisempfehlung Paar: DM 800.–

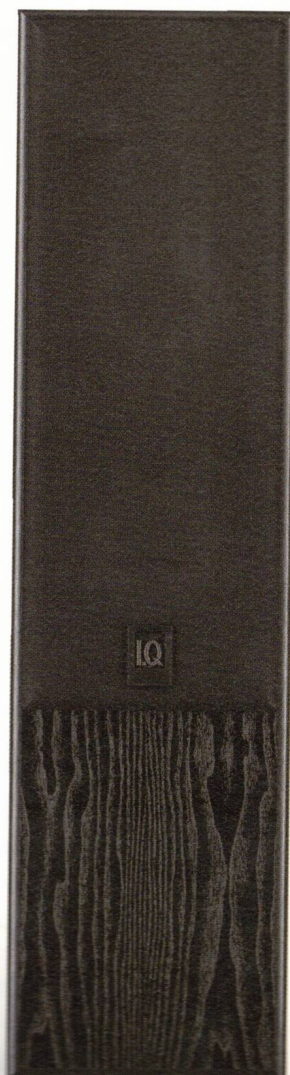


Type **MAX 3**
 Nennbelastbarkeit 120 Watt
 Musikbelastbarkeit 180 Watt
 Frequenzgang 29 – 28 000 Hz
 Geeignet für Verstärker von 4 – 8 Ohm
 Maße in cm (H x B x T) 95,0 x 26,5 x 27,0
 Unverb. Preisempfehlung Paar: DM 1000.–



Und die MAX 3 rüsten wir für noch mehr Kraftarbeit. Das heißt nicht, daß wir sie auf lautstarken Muskelprotz trimmen – das würde unserer Philosophie zuwiderlaufen, daß eine I.Q-Box beherzt zur Sache geht und dennoch überall da Delikatesse beweist, wo die Musik es fordert. Das sensible Feingefühl zum Beispiel für perlende Klavierläufe oder zarte Pizzicati eines Streichquartetts besitzt die MAX 3 also – aber sie kann nach der neuen Feinabstimmung nun noch gelassener den CD-Attacken hartgesottener Rockrecken entgegensehen.

Deshalb sind allen drei MAX-Lautsprechern drei Dinge gemeinsam: die Tatsache, daß jeder seinen eigenen Charakter erhält, die beflochtene Schallwand, die klangtrübende Reflexionen schluckt, und schließlich



Warum große Klassiker keine großen Verstärker brauchen.

TED 3



Type	TED 3
Nennbelastbarkeit	110 Watt
Musikbelastbarkeit	160 Watt
Frequenzgang	32 - 24 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 - 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	83,0 x 22,0 x 25,5
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 1200.-

Wildverwegenes Styling hat seine Anhänger. Die lieben dann Sitzmöbel, von denen sie erst mählich abwärtsrutschen, um nach längerer Verweildauer ihre Rückenwirbel schließlich dem Orthopäden anzuvertrauen. Dennoch sind die so Malträtierten von ihren schrägen Errungenschaften überzeugt. Wenn man's mag, kann man sich mit solchen bizarren Innenarchitektur-Objekten einrichten.

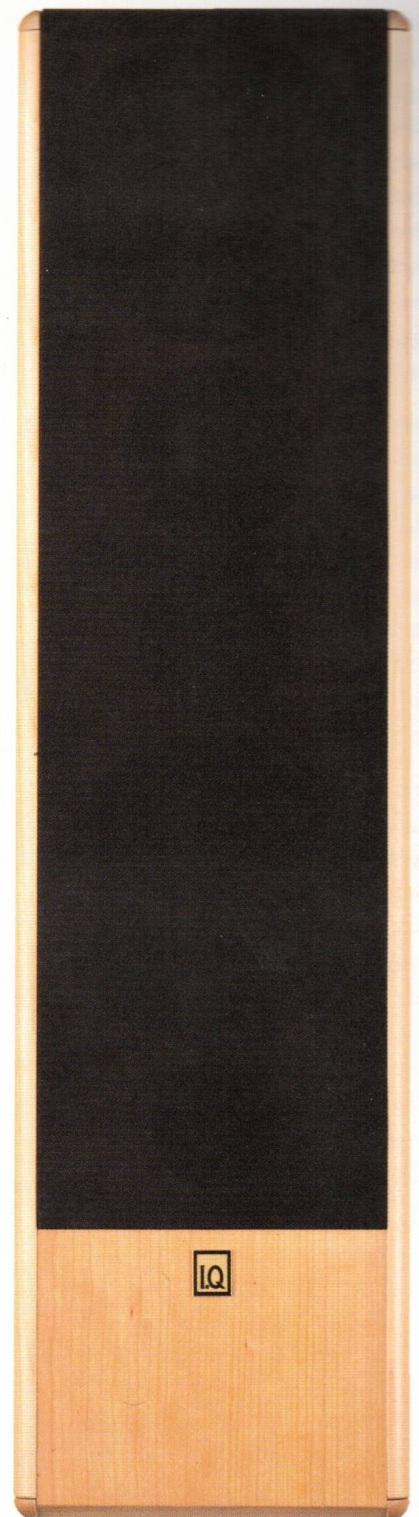
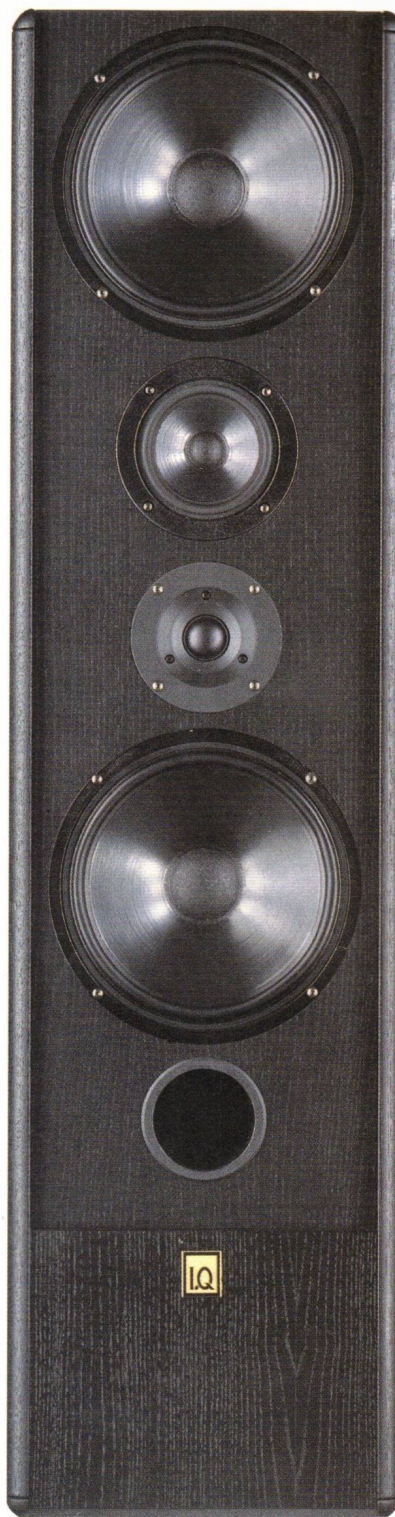
Allein: Nicht jeder Zeitgenosse möchte seine Fortschrittlichkeit mit Mobiliar beweisen, das drastisch auf bahnbrechend getrimmt ist. Viele HiFi-Fans wissen Progressivität durchaus zu würdigen, wenn sie denn dem Ziel exquisiten Klangvergnügens dient, schätzen aber dennoch die klare Linienführung klassischen Boxenbaus. Für solche Kenner gibt's die TED-Serie – drei Schallwandler mit einem Interieur nach aktuellen Erkenntnissen des Boxenbaus, eingebettet in noble Unaufdringlichkeit. Massive Kanten aus Echtholz korrespondieren mit angenehm ruhiger Formgestaltung.

Diese Klassiker im Programm von I.Q hat unsere Entwicklungsmannschaft zur Neuauflage nochmals gründlich überarbeitet. Aber ihre Vorzüge sind klassisch geblieben: Da wäre einmal der geradezu üppige Wirkungsgrad. Das TED-Trio akzeptiert natürlich dankend muskelstrotzende Verstärker, musiziert aber ungerührt in gleicher Güte mit wenigen Watt.

Um dieses Ziel zu erreichen, ließen sich unsere Spezialisten einige Tricks einfallen: So spendierten sie den Chassis Antriebe, die wahrlich gut bei Kräften sind. Die Folge: Der Verstärker braucht auch bei saftigen Impulsen in der Musik seine Leistungsreserven nicht anzugreifen. Verstärker quittieren solche unbescheidenen Wünsche nun mal unweigerlich mit beleidigtem Klirren.

Um diese Gefahr noch weiter zu verringern, erhielt die TED-Reihe ausladende, aber besonders leichte Membranen: In den höchsten Tönen schwelgen Gewebekalotten, die in der Herstellung zwar knifflige Probleme aufgeben, weil sie sich nicht so einfach wie andere Materialien in die gewünschte Form zwingen lassen, die dafür aber einen fast konkurrenzlos hohen Wirkungsgrad erreichen. Die Mittel- und Tieftonabteilung der TEDs arbeitet mit dem klassischen Membranmaterial Papier – weil es zu den Fliegengewichten gehört, also ebenfalls schon mit kleineren Verstärkerleistungen perfekt harmoniert. Zudem lassen sich Papiermembranen je nach Mischung der Fasern auf unterschiedlichste Anforderungen trimmen. Zusätzliche Beschichtungen adelten dann vermeintlich braves Papier zu Technologie-Trägern erster Güte – es muß also nicht immer Kunststoff sein.

Aber hinter den TEDs steht auch die Idee, Boxen mit einem gutmütigen Impedanzverhalten zu bauen. Darunter verstehen die Techniker Schallwandler, deren Konstruktion berücksichtigt, daß selbst hochklassige Verstärker die besten Resultate erzielen, wenn die Lautsprecherimpedanz über den gesamten Frequenzbereich möglichst konstant verläuft. Für dieses Phänomen sind freilich nicht die Hersteller der Schaltzentralen zu schelten, die Physik will es so.



Type	TED 4
Nennbelastbarkeit	130 Watt
Musikbelastbarkeit	190 Watt
Frequenzgang	23 – 24 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 – 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	103,0 x 27,0 x 30,0
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 1800.-



Durch starke Impedanzschwankungen können Verzerrungen entstehen, die den Klang beeinträchtigen. Weil das gefälligst zu unterbleiben hat, wählte unsere Konstruktions-Crew Lautsprecher-Chassis, die solche Impedanzfehler aufgrund ihrer Bauform minimieren.

Sogar das Design der kompletten Frequenzweichen konzipierten unsere Entwickler als Impedanzfehler-Killer: Eine ausgeklügelte Anordnung speziell definierter Drosseln, Widerstände und Kondensatoren setzt dem Verstärker gezielten Widerstand entgegen.

Eines allerdings konnten auch wir nicht erreichen: alle Vorteile der TED-Serie auf Westentaschenformat unterzubringen. Wirkungsstarke Boxen mit satter, präziser Baßfülle brauchen nun mal eine großzügige Umgebung, um angemessen arbeiten zu können. Die schon recht stolzen Abmessungen der 83 Zentimeter bis 1,18 Meter hohen TEDs mußten sein – und boten zusätzliche Chancen. Die Gehäusearchitekten konnten so die Boxen als Zweikammer-Konstruktion auslegen. Das bedeutet, daß im Innern jeder TED die Tieftöner jeweils ein eigenes Kabinett zur Arbeit vorfinden. Und damit sind sie gegen Wohngemeinschafts-Streß gefeit: Die Schallanteile, die sie nun mal nach hinten abstrahlen, können sich nicht ins Gehege kommen. Und gleichzeitig verhilft der Raumteiler den Gehäusen zu fast unerschütterlicher Stabilität, was Resonanzen erst gar keine Chance zur Lautmeldung läßt.

Womit dann wohl endgültig bewiesen wäre, daß Lautsprecher im klassischen Gewand außen auf Understatement setzen und innerlich so fortschrittlich wie sinnvoll zu Werke gehen können.



Type	TED 5
Nennbelastbarkeit	180 Watt
Musikbelastbarkeit	240 Watt
Frequenzgang	22 – 24 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 – 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	118,0 x 31,5 x 35,0
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 3000.–



Type	LEVEL 1
Nennbelastbarkeit	70 Watt
Musikbelastbarkeit	110 Watt
Frequenzgang	40 – 25 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 – 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	36,5 x 21,5 x 22,0
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 1200.–




Schön schräg – und schön schlau. Fünf ganz neue Boxen für Schöngelüster.

Da beißt die Maus keinen Faden ab: Lautsprecherboxen – besonders dann, wenn sie von Stand sind – stehen im Wohnraum häufig ein wenig verloren herum. Nach wie vor empfindet jeder Betrachter ein Bücherregal als Möbelstück, einen klingenden Musikquader aber – mal mehr, mal weniger – als innenarchitektonischen Fremdkörper.

Seit Jahren tauchen daher immer mal wieder wirklich witzig aussehende Designboxen auf, ziehen ihre Umlaufbahn durch Wohnzeitschriften und andere Publikationen und verglühen dann schnell wieder in den Tiefen des Raums. Der Grund für das kurze Leben: Formen, Farben und Ideen der Design-Objekte liegen auf hohem Niveau, doch die akustischen Eigenschaften der attraktiven Gehäuseformen fallen den optischen Regeln zum Opfer.



Type	LEVEL 2
Nennbelastbarkeit	110 Watt
Musikbelastbarkeit	160 Watt
Frequenzgang	30 - 25000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 - 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	96,0 x 21,5 x 23,0
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 1700.-



Jede LEVEL bietet aus jedem Betrachtungswinkel optische Spannung. Und – alle fünf LEVEL machen trotz ihres ungewöhnlichen Designs keine Klangkompromisse. Am besten, Sie gehen mal drumrum und setzen sich dann davor. Bei Ihrem I.Q.-Fachberater.

Also tüftelten wir lange, ehe wir uns sicher sein konnten, eine Lautsprecherreihe entwickelt zu haben, die in ihren Klangkünsten ohne Wenn und Aber das hält, wofür der Name I.Q steht: Intelligente Qualität.

Das Ergebnis ist brandneu, heißt LEVEL und unterscheidet sich auf den ersten Blick noch nicht allzu sehr von anderen Boxen unseres Programms. Aber auch nur auf den. Zwar nutzen die fünf LEVEL alle Vorteile klassischer Boxenbaukonzeptionen, aber schon nach etwas längerem Blickkontakt oder der ersten Umrundung einer LEVEL offenbart sich eine ungemein reizvolle Spannung: Die über den Korpus hinausreichende Schallwand neigt sich leicht nach hinten, sie scheint sich nach unten zu verzüngen und unterstreicht damit, daß auch das eigentliche Gehäuse von der sonst üblichen Quaderform abweicht. Die gewählte Trapezform verhindert stehende Wellen, was die Klangqualität hörbar steigert und verleiht dieser Modellreihe ihren eigenwilligen dreidimensionalen Reiz. Auch dann noch, wenn die Box schon lange ihren Stamplatz im Wohnraum innehat.

Und damit sie sich dort wohltuend in die Verhältnisse fügt oder einen gezielten Kontrast bilden kann, gibt es unsere LEVEL-Familie in einer fast unerschöpflichen Variationsvielfalt. Für alle fünf Boxen können Sie statt der schwarz furnierten Standardversionen auch jedes andere handelsübliche Furnier für den Korpus und die Frontplatte ordern. Sie können aber auch die Schallwand in fast allen Lacken bestellen, die sich in der RAL-Farbtabelle finden. Ihr I.Q-Fachhändler steht Ihnen hier gerne mit Rat und Tat zur Seite.



Type	LEVEL 3
Nennbelastbarkeit	120 Watt
Musikbelastbarkeit	170 Watt
Frequenzgang	25 – 25 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 – 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	102,0 x 21,5 x 24,0
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 2000.–

Vier Anschlußquellen für ganz privates Klangtuning. BI-Wiring heißt das Stichwort, und erlaubt getrennte Kabelführung vom Verstärker zur Box. Das bringt noch mehr musikalische Präzision.



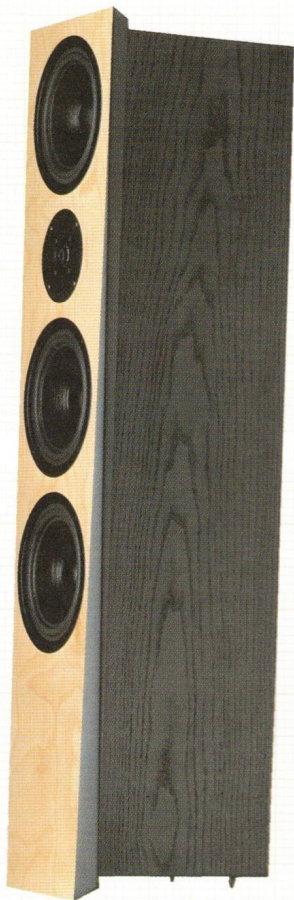


Eine LEVEL gibt es grundsätzlich mit allen handelsüblichen Furnieren und genau so gut mit spiegelndem Lack in allen wichtigen Tönen der RAL-Farbskala. Und zweifarbige Kompositionen – zum Beispiel Korpus schwarz, Schallwand leuchtend rot – können Sie auch realisieren. Wie das geht, weiß jeder I.Q-Fachberater.

In diese Designboxen mit ihrer gehörigen Portion Understatement packten wir alles, was wir an Erkenntnissen aus unseren anderen Serien gesammelt haben, besonders aber Konstruktionsweisen, die bislang unseren Boxenreihen TREND und SYSTEM ONE vorbehalten waren. So besteht der Gehäuseverbund jeder LEVEL aus speziellen Spanplatten und besonders steifen MDF-Elementen, also mitteldichten Faserplatten. Dazu kommen Weichfaser-Dämmplatten, die – im Akustikbau zum Beispiel für das Interieur von Konzertsälen sehr geschätzt – in allen LEVEL-Boxen für Verstrebungen und außerdem für Schalldämmung sorgen, so daß nur noch an wenigen Stellen konventionelles Dämmmaterial zu sitzen braucht.

Davon profitieren Wirkungsgrad und Dynamikverhalten ungemein. Eine LEVEL fordert also einem Verstärker nicht das Letzte ab und entläßt Impulse, zum Beispiel blitzschnell attackierende Trommelschläge, ungebremst an das Ohr des Hörers.

Neben der ausgeklügelten Gehäusekonstruktion sorgen die reichlich vorhandenen inneren Werte für den erwarteten Wohlklang. Alle Modelle sind mit dem gleichen Hochtöner mit einer Weichaluminiumkalotte bestückt, der in ähnlicher Form bereits in der TREND-Serie für Furore sorgte. Speziell für die besonders kritischen Mittellagen wurden die Tiefmitteltontensysteme optimiert, beispielsweise mit Chitinsandwichmembranen bei LEVEL 4 und 5. Neu konzipierte Tieftonlautsprecher, die für ihre Schwerstarbeit auf kräftige Antriebe, stabile Membranen und großzügig dimensionierte Schwingspulen bauen können, sowie die letztendlich klagentcheidende Frequenzweiche – all diese erlesenen Zutaten tragen dazu bei, daß wir auch bei der Klangperfektion einen neuen Level erreicht haben.

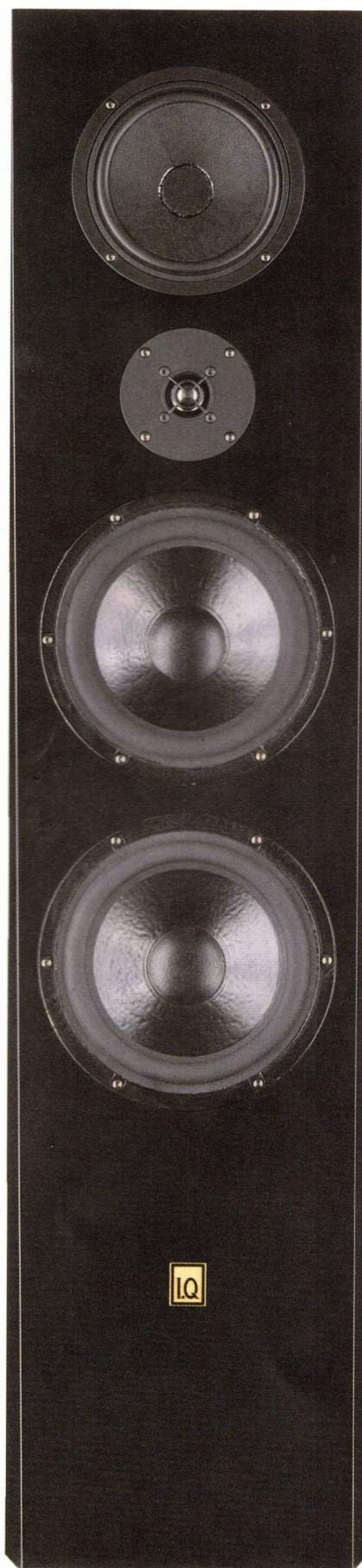
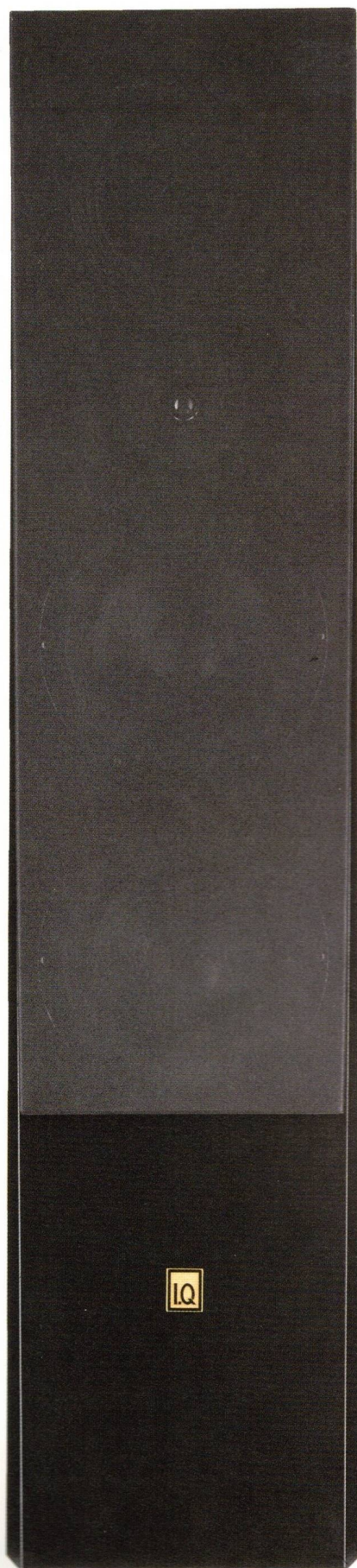


Zuunterst stützen serienmäßig Spikes die LEVEL. Damit können Sie ihre Neigung bestimmen und sie ganz nach Ihrer Neigung entweder auf rundem oder auf spitzem Fuß ruhen lassen: einfach die Spikes anders herum einschrauben.



Type	LEVEL 4
Nennbelastbarkeit	160 Watt
Musikbelastbarkeit	220 Watt
Frequenzgang	22 – 25 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 – 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	110,5 x 23,0 x 25,5
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 2800.–





Type	LEVEL 5
Nennbelastbarkeit	200 Watt
Musikbelastbarkeit	280 Watt
Frequenzgang	20 - 25 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 - 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	120,0 x 27,5 x 28,5
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 3600,-

Die Musterbox. Maßvoll im Raum, raumgreifend im Klang.

TREND 1 2 3



Nicht gerade elegant, aber präzise definiert der Duden den englischen Begriff Trend als »Grundrichtung einer Entwicklung«. Und deshalb heißen unsere passiven Spitzenlautsprecher TREND. Nicht weil wir in ihrer Entwicklung kurzlebigen Trends im Lautsprecherbau nacheifern wollen, sondern weil diese drei Boxen für uns die Grundlinie ziehen, von der aus wir spielen. Jede TREND zeigt, was in der Lautsprechertechnik möglich ist.

Deshalb schufen unsere Entwickler eine etwas ungewöhnliche Gehäuseform, deshalb benutzen sie einen ausgeklügelten Gehäusewerkstoff, und deshalb erfanden sie die induktive Kopplung.

Type	TREND 1
Nennbelastbarkeit	100 Watt
Musikbelastbarkeit	150 Watt
Frequenzgang	28 – 25 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 – 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	90,0 x 25,0 x 25,0
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 5000.–



Von dieser geheimnisvollen Technik zeugen außen lediglich zwei Membranen auf der Rückseite jeder TREND, die den Tieftönern vorne zum Verwechseln ähnlich sehen. Allerdings messen sie mehr Zentimeter als ihre Vorderleute und sind mit ihnen über eine elektrische Verbindung direkt gekoppelt. Darüber können Kenner der Technik stundenlang ins Schwärmen geraten, für den Anhänger blitzsauberer und knackiger, vor allem aber realistischer Musikwiedergabe indes zählt vor allem das Ergebnis. Deshalb hier das grundlegende Konstruktionsprinzip in Kurzform: Der Frontmann verfügt über 2 Schwingspulen, von denen die erste ihre Informationen ganz brav von der Frequenzweiche erhält. Der rücklings harrende Kollege bekommt seinen Anteil des elektrischen Angebots nicht direkt vom Verstärker, sondern erhält eine übersetzte Version von der zweiten Schwingspule des Frontmanns.



Zwischen beiden sitzt das, was unsere Techniker ein Netzwerk nennen, wacht über den Transfer und läßt sich zudem vom Besitzer einer TREND noch regulieren, so daß er die Baßwiedergabe auf seinen Wohnraum einstellen kann.

Diese nur in I.Q.-Boxen anzutreffende Erfindung schafft gleich mehrere Vorteile, die vor der induktiven Kopplung als unvereinbar galten: Zunächst mal gibt's auf diese Weise mehr Membranfläche für tiefste Bässe, was sich als solide Basis für jede Musikrichtung äußert. Aber zusätzlich können die Tieftöner mit ihren extra großen Antrieben arbeitsteilig arbeiten: Der hintere sogenannte Passivradior kümmert sich ausschließlich um abgründige Töne, der vordere darf höher hinauf.

Auf diese Weise gelangt eine Baßwiedergabe von Wucht und Kraft in ein bescheiden bemessenes Gehäuse, das normalerweise solche Baßgewalt gar nicht erlauben könnte. Statt telefonzellengroßer Schränke stehen fast unscheinbar wirkende Boxen im Zimmer, die klingen wie ganz Große. Mit dieser Technik haben wir, das nur nebenbei, die Testzeitschriften erst verblüfft und dann überzeugt.



Kein schiefes Bild. Weil jede TREND mit der Induktiven Kopplung arbeitet – das hören Sie –, sitzen die kleineren Tieftöner in einer schmalen Schallwand, die größeren, angekoppelten Baßchassis ihnen gegenüber. Und beides zusammen setzt Trends.

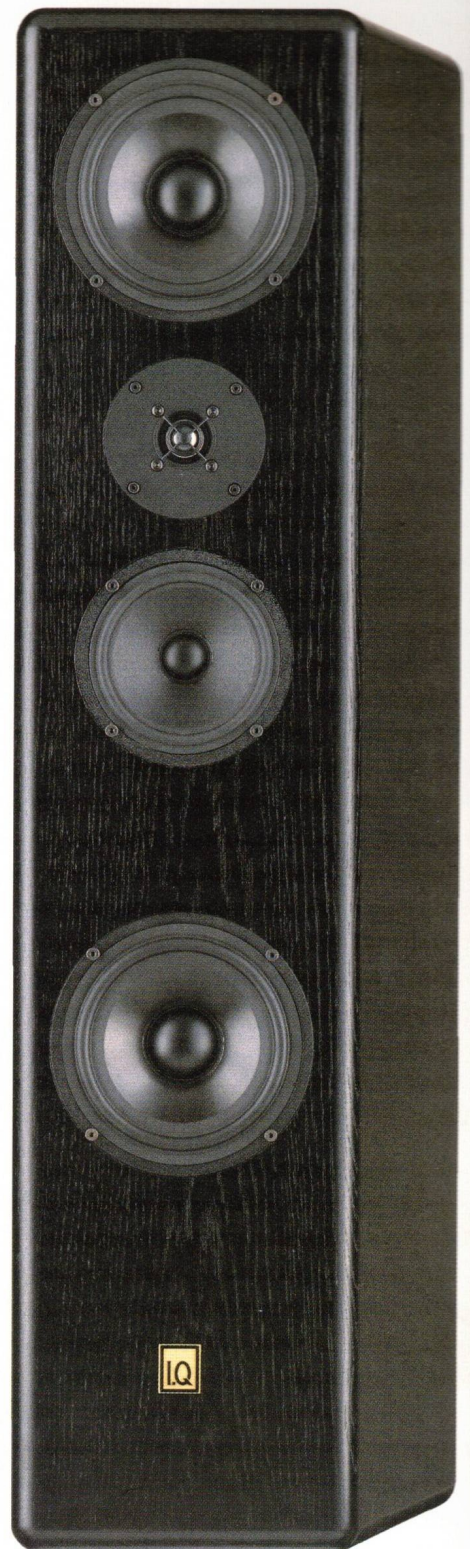
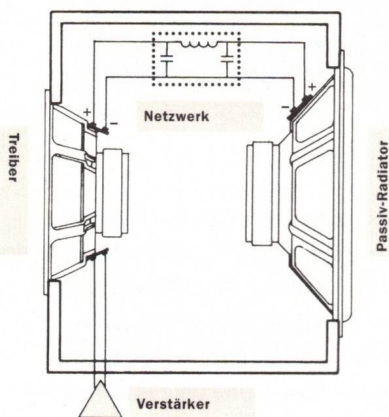


Die Bauweise mit doppelten, gekoppelten Tieftönern ist denn auch der innere Grund für die äußere Form des TREND-Trios. Die angenehm schmale Schallwand, die den Hörer anblickt, beherbergt nur die kleineren der Tieftöner, die breitere Rückseite nimmt die größeren auf. Gleichsam als Zugabe erhält ein TREND-Besitzer damit noch einen weiteren Vorteil. Ob er aus akustischen oder optischen Gründen die Boxen nun en face mit in gleicher Linie fluchtenden Schallwänden oder ob er sie mit angewinkelten Vorderseiten aufstellen will, er braucht sie nur zu vertauschen. Immer aber ergeben sie eine ruhige symmetrische Anordnung.

Weil unser Ehrgeiz aber nun mal dahinging, Lautsprecher ohne monströses Gardemaß zu bauen, die möglichst noch mehr können als gigantomane Konstruktionen, mußten wir auch beim Gehäusebau neue Wege beschreiten, um die erzielten Fortschritte nicht durch die Fehler herkömmlicher Gehäusekonstruktionen aufs Spiel zu setzen. Sandwichbauweise heißt die Lösung, genauer Softsandwich, und steht für ein dreilagiges Gehäuse, in dem wie der Lachs im Blätterteigmantel eine Mittellage Weichfaser von MDF-Platten umhüllt ist. Diese Kombination bringt wenig auf die Waage, verhält sich aber unerschütterlich gegenüber Resonanzen und verhindert fast perfekt, daß Schallanteile durchs Gehäuse treten, was den Klang ein Stück seiner Reinheit kosten würde.

Die freilich können auch unter diesen für sie bekömmlichen Lebensbedingungen nur das wiedergeben, was ihnen von außen angetragen wird. Deshalb rüsteten wir die Anschlußfelder für das sogenannte Bi-Wiring. Wer will, kann für die unterschiedlichen Frequenzbereiche getrennte Leitungen vom Verstärker bis zum Anschlußterminal verlegen. Hier führen separate Eingänge direkt zu den frequenzverteilenden Punkten auf der Frequenzweiche.

**Prinzipschaltbild
der induktiven Kopplung.**



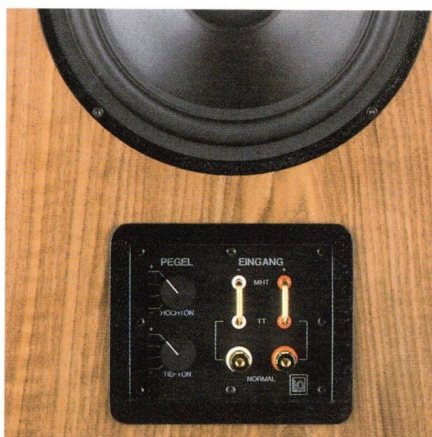
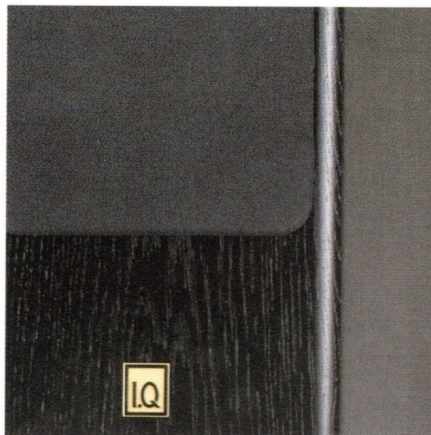
Type	TREND 2
Nennbelastbarkeit	180 Watt
Musikbelastbarkeit	250 Watt
Frequenzgang	23 – 25 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 – 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	100,0 x 30,0 x 30,0
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 6000,-





phänomene in der Frequenzweiche und belohnt die Investition mit mehr Präzision im Baß und gesteigerter Dynamik. Das eröffnet Raum für privates Klangtuning oder zum Experimentieren mit verschiedenen Kabelquerschnitten.

Wer sich für eine TREND entscheidet, wird irgendwann auch den Spaß an diesem Zusatzangebot entdecken. Schließlich – da sind wir sicher – setzt er nicht nur unter Gleichgesinnten mit seinen I.Q.-Lautsprechern Trends.



So sieht eine TREND aus, wenn eine Bespannung ihre technischen Reize verhüllt. Auch nicht schlecht. Und deshalb gibt's die Bespannungen auf Wunsch bei Ihrem I.Q.-Fachberater.

Das Anschlußfeld der TREND 2 und 3. Die Pegelregler ermöglichen eine perfekte Anpassung an die Akustik des Hörraums.



Type	TREND 3
Nennbelastbarkeit	250 Watt
Musikbelastbarkeit	400 Watt
Frequenzgang	20 - 25 000 Hz
Geeignet für Verstärker von	4 - 8 Ohm
Maße in cm (H x B x T)	110,5 x 35,5 x 35,5
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 800,-

Hier wird's systematisch. Nur einen ganz kleinen Eindruck von unseren modularen Komponenten-Lautsprechern **SYSTEM ONE, SYSTEM TWO und SYSTEM THREE** können wir Ihnen an dieser Stelle geben. Sie stellen die Spitze unserer Anstrengungen dar, und deshalb gibt's für sie auch einen eigenen ausführlichen Prospekt. Der schildert alles über ihre faszinierende Technik und liegt bei Ihrem I.Q.-Fachberater. Und natürlich bei uns. Anruf oder Postkarte genügt.



Alle drei SYSTEM-Ensembles arbeiten mit Subwoofern, also speziellen, für die Wiedergabe tiefer Töne gebauten Boxen. Dazu kommen sogenannte Satelliten, die ausschließlich die übrigen Teile des Klangspektrums wiedergeben. Drei Subwoofer und drei Satelliten umfaßt das SYSTEM-Programm. Und alle passen zueinander. Wer sich entschlossen hat, in perfekte Musik zu investieren, soll nicht von der Stange kaufen müssen.



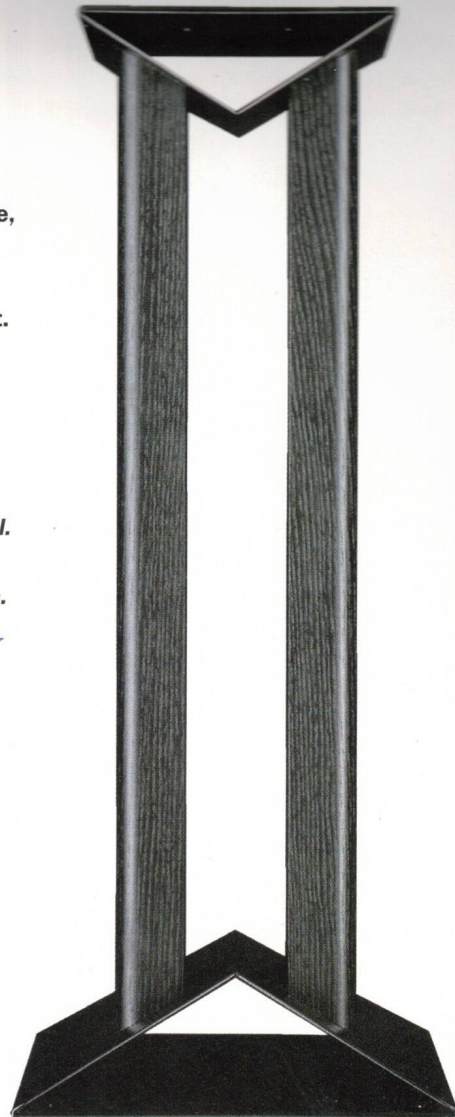
Kern der SYSTEM-Technik sind aktive Subwoofer mit integrierten Verstärkern und einer Regelung. Sie überwacht mit Hilfe zusätzlicher Schwingspulen ständig die Arbeit der Chassis und korrigiert selbständig etwaige Fehlbewegungen, wie sie nun mal auch dem besten Chassis unterlaufen.



THE
FREE
T

Lautsprecherboxen sind keine Solisten.
Sie brauchen zum gemeinsamen Konzert
Mitmusiker. Und die gibt es jetzt auch
mit intelligenter Qualität. Von I.Q.
Mit einem Design, das wohltuend unauf-
geregert der Funktion folgt und das
gleichberechtigt akustische Erfordernisse,
praktische Erwägungen und augenfällige
Reize berücksichtigt.
Weil der Mensch auch mit den Augen hört.

*Das steht für sich. Der Lautsprecher-
ständer LS 1 räumt kleineren Boxen den
ihnen gebührenden Platz ein.
Mit schwarzem Metall und Holz nach Wahl.
Denn mit der richtigen Position steht oder
fällt der perfekte Klang von Lautsprechern.*




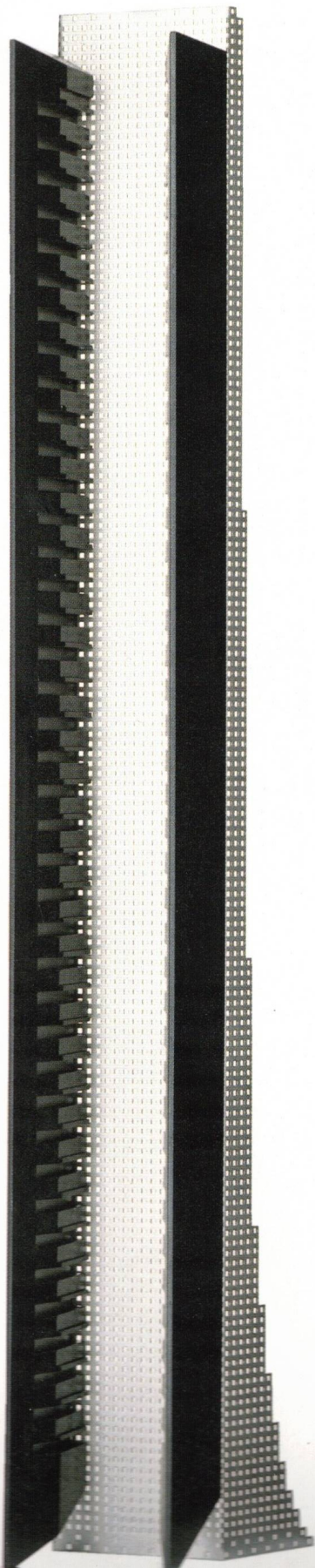
Boxenfuß	LS 1
Maße in cm	
Höhe	63,0
Breite x Tiefe oben	18,0 x 23,0
Breite x Tiefe unten	25,0 x 25,8
Unverb. Preisempfehlung	Paar: DM 500.-
(Ausführung Eiche schwarz)	




CD-Rack **LEA**
Maße in cm
Höhe 155,0
Breite 31,0
Tiefe 26,0
Unverb. Preisempfehlung DM 900.-



Boxenfuß **GRILLO**
Maße in cm
Höhe 61,0
Breite 33,0
Tiefe 44,0
Unverb. Preisempfehlung Paar: DM 600.-



GRILLO heißt der Boxenfuß und läßt den Lautsprecher da thronen, wo er hingehört. In Ohrhöhe. Die Linie ist deutlich, der Gedanke klar: Das Metallgerüst rückt die Box in die ideale Position und verhindert klangkonterkarierenden Kontakt mit dem Fußboden.



Aufgeräumt und hochgestapelt, zu Dutzenden, aber ohne Dutzendgesicht. Das CD-Rack ordnet die silberne Sammlung und sich in unterschiedlichste Räume ein.

HIFI-Rack **NESTOR**

Maße in cm

Höhe 145,0


Breite 52,0

Tiefe 55,5

Unverb. Preisempfehlung **DM 1300.-**



*Warmes Holz und kühles Metall,
ruhige Flächen und gelochte Elemente –
das HiFi-Rack. Zusätzliche Böden können
Sie einzeln nachbestellen. So bietet
NESTOR all Ihren edlen Komponenten
würdigen Raum ohne behäbigen Regal-
charakter. Das paßt – in jeden Stil.*



Printed in Germany 1992
Änderungen vorbehalten
Konzeption und Entwurf: verb. Atelier für Gestaltung GmbH, Essen
Fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Manfred Diestertich
Foto: Kai Funk
Autorisierter I.Q. Fachberater